

Zeitschrift: Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =
Association Suisse des Professeurs d'Université

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten

Band: 25 (1999)

Heft: 1

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahr 1998 war für unsere Vereinigung durch drei Schwerpunkte geprägt:

- die Generalversammlung vom 16. Januar 1998 in Bern;
- das hochschulpolitische Engagement im Zusammenhang mit dem neuen Hochschulförderungsgesetz des Bundes;
- die Neukonzipierung des Bulletins unserer Vereinigung.

In allen drei Arbeitsbereichen konnte der Vorstand auch auf die Mitarbeit von Mitgliedern unserer Vereinigung bauen.

Im Mittelpunkt der **Generalversammlung** standen die im Bulletin 1/1998 publizierten Referate namhafter Vertreter ausländischer Professorenschaften und des Generalsekretärs der schweizerischen Hochschulkonferenz zu den hochschulpolitischen Reformen und Neuerungsversuchen in ihren Heimatländern. Es war interessant, wieviele parallele Züge diese Reformen der letzten Jahre aufwiesen. Gemeinsam ist auch allen Universitäten der Sparzwang und die Nötigung zur Kooperation untereinander. Was in den einzelnen Ländern als "Autonomie der Hochschulen" verkauft wird, zeitigt aber auch beträchtliche Unterschiede.

Überall ist ein Trend in der Professorenschaft zu entdecken, sich mehr als bisher um die Gesamtproblematik des Bildungswesens zu kümmern. In der Schweiz zeigt sich dieser Trend unter anderem darin, dass sich junge und ältere Kollegen mit dem Problem der Hochschuldidaktik auseinandersetzen und so die Lehre im Gegenüber zur Forschung nicht mehr nur abwerten. Was die **Hochschulpolitik** anbetrifft, hat sich unsere Vereinigung ausführlich zum Entwurf des Hochschulförderungsgesetzes des Bundes geäußert. Unsere Vorschläge haben bei der Überarbeitung des Gesetzes durchaus Beachtung, ja Nachachtung gefunden. Wichtig war uns auf der einen Seite die Bewahrung der kantonalen Souveränität in Fragen des Hochschulwesens, andererseits aber auch die Betonung der Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen der Kantone und des Bundes. Unklar erschienen uns noch weitgehend die Instrumentarien zur Feststellung der Förderungswürdigkeit eines Faches oder einer gesamten Universität. Auch die Kompetenzen der im Gesetz vorgesehenen Institutionen und Gremien erschienen uns noch zuwenig deutlich herausgearbeitet.

Was das **Bulletin** anbetrifft, wird unseren Mitgliedern deutlich geworden sein, dass in jedem Heft ein drängendes Thema aus der Welt universitärer Lehre und Forschung, aber auch der Bildungspolitik im Mittelpunkt stand. Das soll auch so bleiben. Die Themenbeiträge des Jahres 1998 galten der Hochschulpolitik in Mittel- und Westeuropa, den Problemen des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses und dem nach wie vor wenig geklärten Verhältnis zwischen den Universitäten und den im Aufbau begriffenen Fachhochschulen. Vielfältige Zuschriften und Nachbestellungen von Heften zeigten uns, dass dieses neue Konzept "angeworben" ist.

Im neuen Jahrgang sollen folgende Themenkreise bedacht werden:

Heft 1 Hochschule Schweiz wohin?

Heft 2/3 Wissenschaft als Lehre – Zum Problem der Hochschulpolitik

Heft 4 Warum eine Vereinigung der Hochschuldozenten?

In den Heften 1 und 4 werden wir wie bisher Berichte und Personalsnachrichten aus den Hochschulen sowie Mitteilungen aus der Vereinigung und aus nah und fern publizieren. Für Anregungen, Leserbriefe, "Zwischenrufe" und Glossen sind unsere Spalten offen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes für die Jahre 1998/99 ist folgende:

Madame *Lucie Bolens* sowie die Herren *Antoine Bailly* (Präsident 1996/97), *Thomas Probst*, *Roland Ruedin* (Vizepräsident), *Werner Stöckli*, und *Klaus Wegenast* (Präsident 1998/99).

Es wird die Aufgabe dieses Vorstandes sein, neue Wege der Mitgliederwerbung zu finden, für die Jahre 2002 ff. einen neuen Sekretär zu suchen und unsere Vereinigung der hochschulpolitischen Öffentlichkeit näher zu bringen.

Für das Jahr 1999 wünsche ich allen Mitgliedern gute Erfahrungen.

Klaus Wegenast

Mitteilungen aus der Vereinigung

Jahresbeitrag 1999

Wie in den vergangenen Jahren beträgt der Jahresbeitrag Fr. 40.--. Wie üblich finden Sie in der Anlage einen Einzahlungsschein.

Der Kassier ist Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihren Beitrag in tunlicher Frist einbezahlen. In den beiden zurückliegenden Jahren waren wir verschiedentlich genötigt, säumige Zahler zu ermahnen. Die meisten unter Ihnen haben uns jedoch die Arbeit leicht gemacht:

Herzlichen Dank !

Cotisations 1999

Comme dans les années passées la cotisation a été fixée à frs. 40.--. Un billet de versement a été joint à ce bulletin. Le caissier vous remercie à l'avance d'un paiement dans les meilleurs délais. Dans les deux années passées, nous avons été contraints à expédier quelques sommations. A la grande majorité d'entre vous qui pourtant a facilité notre tâche:

Merci !